



Für jedes Problem gibt es eine Lösung

Dr. Thomas Puffe ist seit 18 Jahren Equity Partner in der nationalen und internationalen Rechtsanwaltskanzlei Beiten Burkhardt. Gemeinsam mit dem Equity Partner Karl-Dieter Müller ist er dort Ansprechpartner für den Bereich Gesundheitswesen/Healthcare. Er vertritt große kommunale und private Klinikkonzerne und Universitätskliniken deutschlandweit.

Dr. Thomas Puffe studierte Rechtswissenschaften an der Freien Universität Berlin und wurde im Jahr 1991 zur Anwaltschaft in Deutschland zugelassen. Im Jahr 1994 schloss er seine Promotion im öffentlichen Recht ab. In der Sozietät Tigges war er von 1991 bis 2002 Partner/Seniorpartner und ist seit 2002 bei Beiten Burkhardt als Equity Partner tätig. Seit September 2018 befinden sich die Kanzleiräume am Lützowplatz 10, ganz in der Nähe des Berlin Capital Club.

Was schätzen Sie am Berlin Capital Club besonders?

Ein schöner Begegnungsort in der Mitte Berlins. Hier können in persönlicher Atmosphäre wichtige Gespräche und Verhandlungen geführt werden. Dabei fühlt man sich sowohl kulinarisch als auch menschlich gut aufgehoben. Alle bisher von meiner Seite durchgeführten Veranstaltungen waren ein großer Erfolg, an die sich alle Beteiligten lange und gerne erinnern. Ein idealer Rückzugsort im oft hektischen Berlin, den ich viel häufiger aufsuchen sollte!

Welche drei Attribute fallen Ihnen spontan zu Berlin ein?

Kreativ, weltoffen, unberechenbar.

Was treibt Sie an?

Die unerschütterliche Hoffnung, dass es für jedes Problem eine gute Lösung gibt!

Was begeistert Sie besonders an Ihrem Beruf?

Der Umgang mit Menschen und deren Interessenvertretung. Die Aufgabe des Anwalts als Organ der Rechtspflege besteht nicht nur darin, juristische Fragestellungen zu klären und den Mandanten damit letztlich allein zu lassen, sondern darin, möglichst eine praxisnahe, wirtschaftlich sinnvolle und zielorientierte Lösung zu finden. Nicht der langwierige und teure Streit vor den Gerichten kann das Ziel sein, sondern die versierte und menschlich geprägte Beratung muss gute Lösungen für alle Seiten finden. Gerade im Bereich des Gesundheitswesens ist die gute Zusammenarbeit von Menschen unerlässlich, wie die gerade andauernde

Coronakrise zeigt. Oft ist eine Moderation wichtiger als eine juristische Auseinandersetzung, da schnelle Lösungen und nicht der zähe Streit durch alle Instanzen das Ergebnis sein sollte. Sich in diesem Spannungsfeld zu bewegen und mit Menschen zu kommunizieren, die das Ziel haben, anderen zu helfen, wie es im Gesundheitswesen oft der Fall ist, begeistert mich an meinem Beruf.

Was ist Ihr größter Wunsch?

Der einzelne Mensch sollte seine Egoismen mehr zurückstellen, das Große und Ganze sehen und sich nicht in unwichtigen Nebensächlichkeiten verlieren.

Welche drei Bücher haben Sie am meisten beeindruckt?

Eine kurze Geschichte der Menschheit (Yuval Noah Harari), Krieg und Frieden (Leo Tolstoy), Factfulness (Hans Rosling).

Sie haben 10.000 Euro zu verschenken. An welche Organisation geht das Geld und warum?

Kinder liegen mir am Herzen. Alle Kinder, die gesund sind und in einer liebevollen Familie leben, können glücklich sein. Leider spiegelt dieser Idealzustand aber nicht die Realität wider. Es gibt Kinder, die schwer erkrankt sind und die Familien durch diese Krankheit an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit bringen. Hier hilft der Verein zur Förderung der Klinik für krebskranke Kinder e.V. Berlin (KINDERLEBEN). Es werden die Familien (Geschwister und Eltern) und selbstverständlich das erkrankte Kind liebevoll, menschlich und finanziell unterstützt.